



Ostfalia

Hochschule für angewandte
Wissenschaften

Warum ist Tourismusakzeptanz so wichtig?

19.03.2024, Wien

Prof. Dr. Heinz-Dieter Quack

Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften

– Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel · Karl-Scharfenberg-Straße 55–57 · 38229 Salzgitter

TOURISTS
GO HOME

Sowohl hier (2023)...

TOURISMUS

Umfrage: Mehrheit gegen noch mehr Tourismus

Nicht noch mehr Tourismus – dieses Ergebnis ist bei einer Befragung der Bevölkerung von Wagrain und Kleinarl (beide Pongau) herausgekommen. Der Tourismusverband erklärte im Vorfeld, diese Befragung sei entscheidend für die weitere Entwicklung. Für die Politik ist dennoch klar, es soll weiteren Ausbau bei Gästebetten geben.

salzburg.orf.at | 29.11.2023

Panorama > Hallstatt: Anwohner protestieren mit Tunnelblockade gegen Tourismus

ÖSTERREICH

Hallstätter protestieren mit Tunnelblockade gegen den Massentourismus



Der Verkehr beim Nordportal des Straßentunnels in Hallstatt wurde am Sonntag für 15 Minuten von Protestierenden gesperrt

© Walter Pernkopf / picturedesk.co

stern.de | 29.08.2023

TOURISMUS

Dürnstein ringt mit Touristenmassen

Der Tourismus ist für Dürnstein (Bezirk Krems) Fluch und Segen zugleich. Die Geschäftsleute sind auf die Gäste angewiesen, die Anrainerinnen und Anrainer klagen über Touristenmassen. Der Bürgermeister möchte nicht weniger Gäste, diese dafür aber besser verteilen.

noe.orf.at | 27.08.2023

SN.AT / SALZBURG / WIRTSCHAFT / STANDPUNKT

Salzburg braucht den Tourismus, aber es braucht nicht mehr davon

Trotz aller Klagen und Kritik feiert die Branche ständig neue Rekorde. Tourismus ist für viele Regionen lebenswichtig, aber er darf nicht zur Belästigung werden.

5/11 PLUS

f x in K

3 Kommentare

Artikel drucken



5/11 PLUS STANDPUNKT
ANTON KAINDL



Bild: SNIZANY



... wie auch woanders

Zu voll, zu laut, zu teuer

Einwohner klagen über Touristen-Ansturm an der Ostsee - was helfen soll

Teilen Pocket 23



Einwohnern reicht's: Hilfe, es kommen zu viele Touris an die Ostsee

Bild: picture alliance/dpa | Jonas Walzberg

focus.de | 30.05.2023

Die große SWZ-Umfrage zum Tourismus: Bravo zum Bettenstopp!

MEINUNGSFORSCHUNG – Acht von zehn Südtiroler:innen begrüßen die Entscheidung der Landesregierung, den Tourismus künstlich zu begrenzen. Das Bewusstsein für die große Bedeutung des Tourismus ist stark ausgeprägt, aber es gibt Anzeichen für ein Kippen der Tourismusakzeptanz.



von Christian Pfeifer

30. September 2022 in Südtirol Lesezeit: 5 mins read

swz.it | 30.09.2022

Schloss Neuschwanstein: Nicht alle wollen Weltkulturerbetitel

Bayern will die Königsschlösser auf die Welterbeliste setzen lassen. In Schwangau sind nicht alle davon begeistert. Deshalb sollen jetzt die Bürgerinnen und Bürger entscheiden, ob die Bewerbung für Neuschwanstein als Weltkulturerbe unterstützt wird.

br.de | 07.02.2023

Tourismusflut in Lauterbrunnen

«Wir fühlen uns wie Angestellte in einem Freizeitpark»

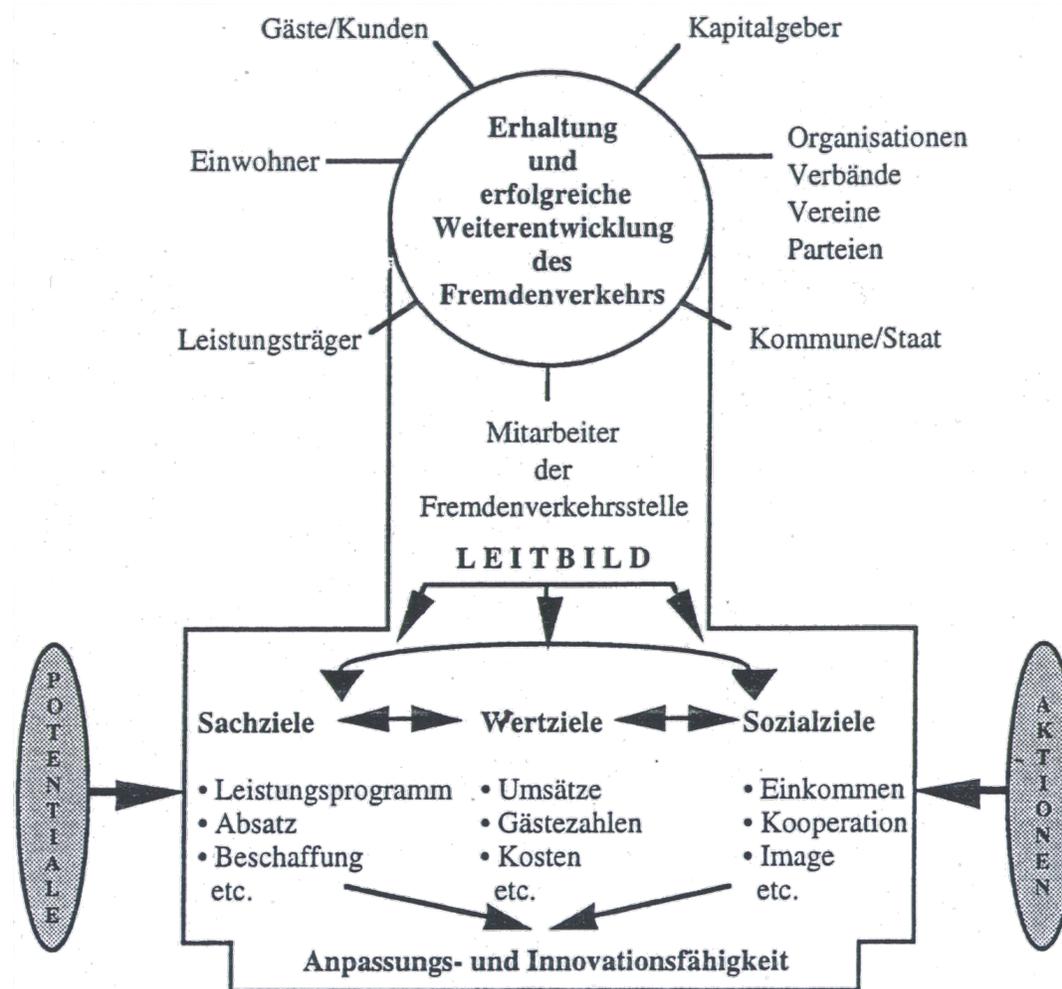
Regionaljournal Bern Freiburg Wallis | 21.09.2023

«Fünf Franken, bitte!»: Touris in Iseltwald müssen nun für Selfies bezahlen

Aufgrund einer koreanischen Serie wird Iseltwald am Brienersee von Touristen überrannt. Nun müssen die Besucher für ein Selfie am Wasser einen Fünfliber zücken.

watson.ch | 28.04.2023

„Eigentlich“ wissen wir schon lange, worum es geht ...



Das Bewusstsein für die soziale Dimension wächst stärker als für die ökologische Dimension

Einstellung zu Nachhaltigkeit bei Urlaubsreisen*



Ökologische Nachhaltigkeit

Mein Urlaub soll möglichst ökologisch verträglich, ressourcenschonend und umweltfreundlich sein.

Soziale Nachhaltigkeit

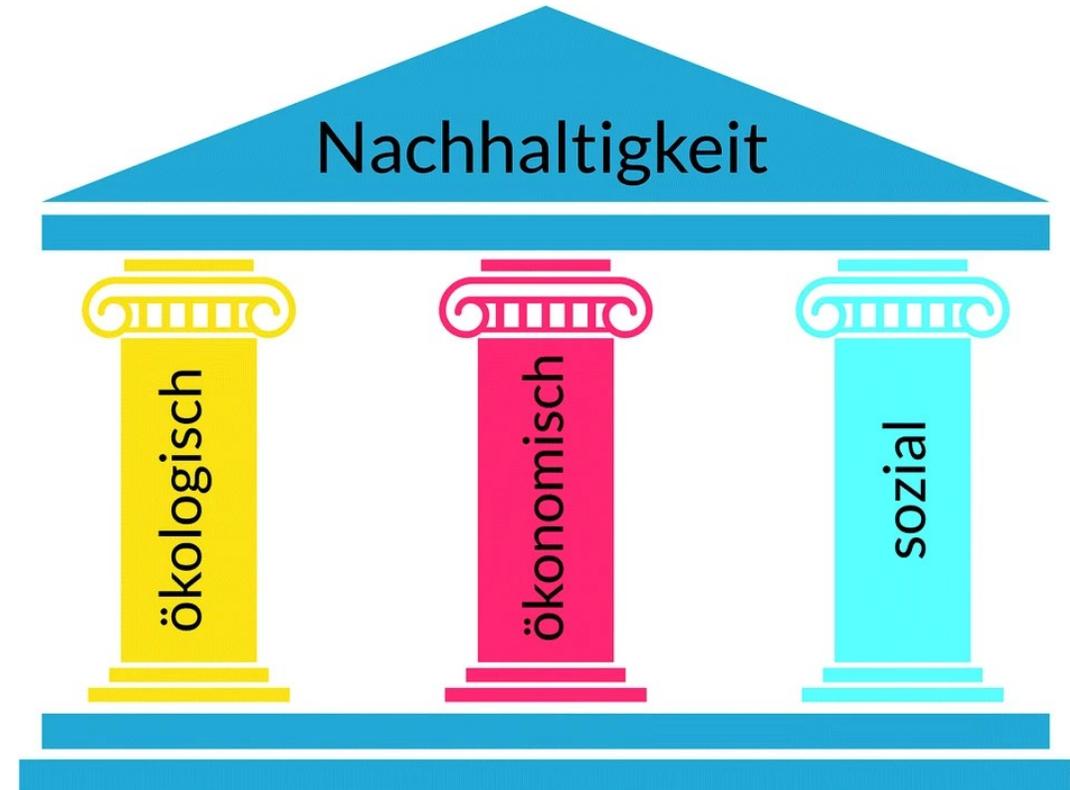
Mein Urlaub soll möglichst sozialverträglich sein (d. h. faire Arbeitsbedingungen und Respektieren der Bevölkerung).

* deutschsprachige Wohnbevölkerung ab 14 Jahren;
Werte für „1 = stimme voll und ganz zu“ und „2 = stimme zu“ auf einer 5er Skala
Quelle: Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen e.V.: Reiseanalyse 2016 bis 2023 (face to face), (gefördert durch das UBA aus Mitteln des BMUV)

Nachhaltigkeit ■

Akzeptanz als Voraussetzung der sozialen Tragfähigkeit des Tourismus

- Soziale Dimension eines nachhaltigen Tourismus: Einfluss des Tourismus auf die Gesellschaft, Berücksichtigung der Bedürfnisse von Reisenden und Bereisten
- Tourismusakzeptanz: „Das Ausmaß, in dem die einheimische Bevölkerung einer Destination dem dort stattfindenden Tourismus positiv oder negativ gegenübersteht.“ (Schmücker & Eisenstein 2021, S. 207)
- Perzeptuelle Tragfähigkeit: Subjektive Wahrnehmung von Nutzungskonflikten zwischen Reisenden und Bereisten, Identität



Einflussfaktoren und Stufen von Akzeptanz

- Gäste- und Einwohnerstrukturen
→ Divergierende Erwartungen und Interessen
- Informationsasymmetrien
- Kulturelle Distanz: Grad der empfundenen „Fremdheit“ durch andersartiges Verhalten
- Tourismusintensität/
Wachstumsraten/ Saisonalität
→ Crowdingeffekte
- Verschmelzung von Räumen
→ fehlende Rückzugs-/
Ausweichmöglichkeiten



Neuere Ansätze (Auswahl)

■ Lebensraummanagement

Bewusstsein dafür, dass die Destination und die Reiseerfahrung nicht nur von natürlichen Gegebenheiten und der (touristischen) Infrastruktur abhängen, sondern vor allem auch von den Bewohner*innen und den Gast-Gastgebende-Begegnungen. „Ist der Einheimische nicht mehr gewillt seinen persönlichen Lebensraum mit Fremden zu teilen, kann das touristische Angebot nicht glaubwürdig gestaltet werden“ (Hölzl 2019, S. 253).

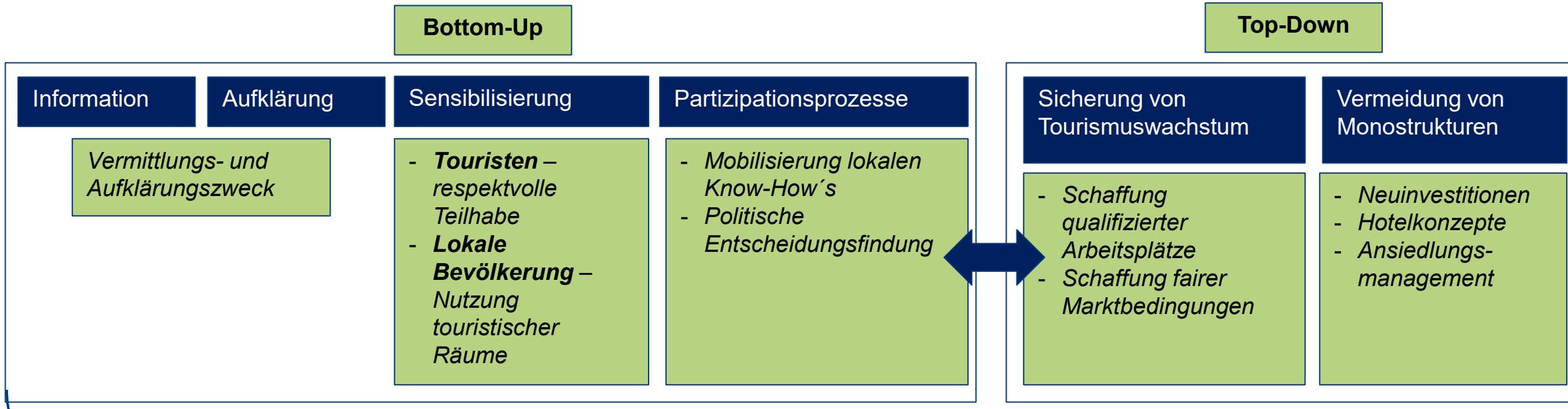
■ Destination Stewardship

Auch wenn sich der Begriff nur schwer ins Deutsche übersetzen lässt – gemeint ist hier stets eine ganzheitliche Verantwortungsübernahme für die Destination ohne den überfordernden und letztlich illusorischen Auftrag, in allen Bereichen des „Lebensraumes“ eine führende (Management-)Rolle übernehmen zu müssen. Daher plädieren wir für eine sinngemäße Übertragung des internationalen Ansatzes auf den deutschsprachigen Raum: Destinationsverantwortung.
(<https://www.dwif.de/news/item/lebensraum-management-tourismus-destinationsverantwortung.html>)

■ Balanced Tourism

Balanced Tourism focuses on achieving an equilibrium between the economic, social, and environmental aspects of tourism while balancing growth and preservation. It seeks to optimize benefits for the destination while minimizing negative impacts, as well as reducing the leakage factor to drive inclusive economic growth. While both Balanced Tourism and Sustainable Tourism aim for responsible tourism, Balanced Tourism specifically targets an equilibrium among various aspects of tourism to balance growth and preservation, whereas Sustainable Tourism is more focused on long-term conservation and responsible management of resources.
(<https://balancedtourism.com/>)

Tourismuspolitische Prozesse der Akzeptanzsteuerung



Resultate der Anwendung von Mechanismen der Akzeptanzsteuerung

- Gezielte Förderung touristischer Aspekte
- Steigerung der Lebensqualität
- Sicherung der (lokalen) Wirtschaftlichkeit/ Wertschöpfung
- Infrastruktursicherung – und erhalt
- Sauberkeit & Sicherheit
- Mobilitäts- und Besucherleitsysteme

Messung der Tourismusakzeptanz in Deutschland und Österreich im Vergleich

| Österreich (2022) | | Deutschland (2023) |
|--|---|--|
| Index aus Einstellung, Gesamteindruck, Wichtigkeit, Identifikation | Keine direkter Vergleich möglich | Unterscheidung von Tourismusakzeptanzsaldo Wohnort und Persönlich |
| TA-Index 76 von 100 Punkten | | TAS-W: +33; TAS-P: +20 |
| Gesamteindruck ÖE TOP 2: 78% Einstellung zum Tourismus ÖE TOP 2: 79% Wichtigkeit ÖE TOP 2: 90% Identifikation ÖE TOP 2: 37% | Werte in Österreich höher als in Deutschland | Tourismusakzeptanz Wohnort (Wirtschaftsfaktor) (deutlich) mit 41% (TOP 2) höher als die Tourismusakzeptanz persönlich 28% (Lebensqualität) |
| leicht abnehmende Tendenz | = | sinkende Tourismusakzeptanz seit 2019 erkennbar |
| positiver Einfluss als Wirtschaftsfaktor hat größten Einfluss auf Tourismusakzeptanz | = | positiver Einfluss als Wirtschaftsfaktor hat größten Einfluss auf Tourismusakzeptanz |
| Platz 2 & 3 der positiven Einflussfaktoren: Nachhaltigkeit und Schaffung von Arbeitsplätzen | Ökologische Aspekte haben in Österreich einen hohen Stellenwert | Platz 2 & 3 der positiven Einflussfaktoren: Imagefaktor, kultureller Austausch (Ökologische Aspekte erhalten in D geringste Zustimmung) |
| Negativster Einflussfaktor: Belastung der Umwelt | = | Negativster Einflussfaktor: Belastung der Umwelt |

Wie kann Tourismusakzeptanz in der Bevölkerung gesteigert werden?

- **Stärkung eines positiven Mindsets/ positive Auswirkungen sichtbar machen:**
 - Tourismus ist Wirtschaftsfaktor
 - Tourismus sorgt für die Bereitstellung von Freizeitinfrastruktur
 - Tourismus sichert die Nahversorgung
 - Tourismus verbessert die Lebensbedingungen und steigert die Lebensqualität der Bevölkerung
- **Negative ökologische, ökonomische und soziale Auswirkungen vermeiden:**
 - politische Rahmenbedingungen schaffen
 - Bevölkerung vor negativen Auswirkungen schützen
- **Teilhabe am Tourismus stärken:**
 - Zugänglichkeit und Mitbestimmung fördern
 - Barrierefreie Strukturen schaffen
 - Ausbildung im Tourismus stärken



www.toelzer-land.de

#charmantmiteinand

Partizipation zur Erhöhung der Tourismusakzeptanz

Maßnahmen und Angebote

Für Tourismus sensibilisieren

- Aufklärungskampagne zum Tourismus
- Sichtbarkeitskampagne
- Marketingkampagne zur Wertschätzung der Einheimischen
- Botschafter/-innen-Kampagne für Einheimische

Über das eigene Angebot informieren

- Informationsmaterial über touristisches Angebot für Zugezogene und vor Ort für Schüler/-innen
- Aktive Förderung des Dialogs zwischen Touristiker/-innen und Schüler/-innen
- Informationsangebot zum Tourismus Newsletter für Einheimische

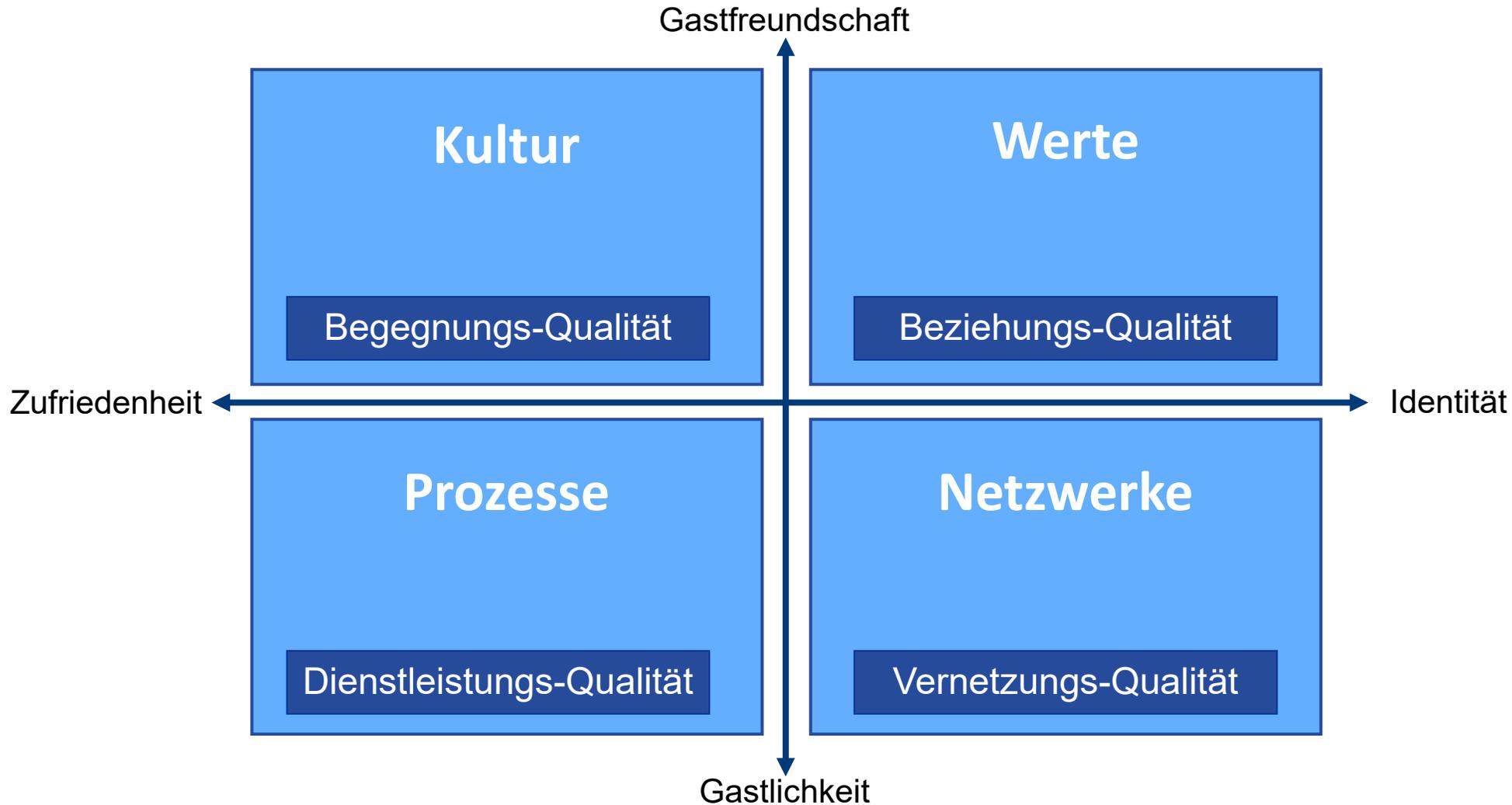
Einheimische bewusst integrieren

- Möglichkeiten der Mitbestimmung an touristischen Plänen
- Aktive Förderung des Dialogs zwischen Einheimischen und Tourist/-innen
- Informationsabende, -tage/Round Tables für Einheimische
- Interaktive Plattformen für Touristiker/-innen und Einheimische

Tourismuspotenziale gemeinsam nutzen

- Branchenübergreifende Entwicklung von Tourismuspotenzialen
- Exklusive Angebote/Vergünstigungen für Einheimische
- Aktive Förderung des Dialogs zur Bewusstseins-schaffung der Presse

Aufgabe von Destinationen: (Er)lebensqualität gestalten



Beispiele



Quelle: Tourismusverband Wilder Kaiser 2024

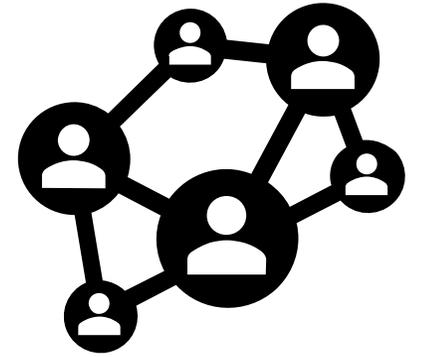


MONTAFON

Sagen wir
einfach **DU**
(wenn Sie möchten)

Da bei uns im Montafon
das Persönliche zählt.

Fazit



Tourismusakzeptanz erfordert...

- ...einen tourismuspolitischen Handlungsrahmen, der Destinationen als (Er)lebensräume definiert und faires Wirtschaften ermöglicht
- ...fachliche Unterstützung aus Forschung und Wissenschaft
- ...Berücksichtigung der aktuellen technischen Entwicklungen (Portalökonomie, Besucherlenkungssysteme etc.), um regionale Wertschöpfungsketten und Lebensräume zu schützen
- ...Abbau von Informationsasymmetrien
- ...„Community Building“
- ...Identifikation von Schnittstellen und Multiplikatoren sowie Förderung von Netzwerken
- ...Möglichkeiten sich einzubringen, die lokale Anspruchsgruppen (öffentliche und private Unternehmen sowie lokale Bevölkerung) für Partizipationsprozesse motivieren und mobilisieren
- ...Weiterentwicklung von Destinationsmanagement zu Governance und Stewardship



Ostfalia
Hochschule für angewandte
Wissenschaften

Vielen Dank 😊

Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften
– Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel
Karl-Scharfenberg-Straße 55–57 · 38229 Salzgitter

Quellen I

- Ausgbach, G. (2020): Tourismus und Nachhaltigkeit. Die Zukunftsfähigkeit des Tourismus im 21. Jahrhundert. DOI: <https://doi.org/10.1007/978-3-658-31084-4>
- Bieger, T. (2008): Management von Destinationen.
- Land Tirol, Tirol Werbung, Wirtschaftskammer Tirol & Verband der Tiroler Tourismusverbände (2021): Der Tiroler Weg. URL: https://www.tirol.gv.at/fileadmin/themen/tourismus/formulare/Tiroler_Weg_2021.pdf
- Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft (2023): Tourismusakzeptanz in der Bevölkerung. Studie zur Messung der Tourismusakzeptanz in der österreichischen Bevölkerung. URL: <https://www.bmaw.gv.at/Themen/Tourismus/tourismuspolitische-themen/nachhaltige-entwicklung/tourismusakzeptanz.html>
- Deutscher Tourismusverband e.V. (DTV) (Hrsg.) (2022): Tourismus im Einklang mit den Einheimischen vor Ort möglich machen. Maßnahmen zur Förderung der Tourismusakzeptanz. URL: https://www.deutschtourismusverband.de/fileadmin/user_upload/Themen/Nachhaltigkeit/Massnahmen_Tourismusakzeptanz_Broschuere.pdf
- Deutsches Institut für Tourismusforschung (FH Westküste) (2023): Lebensqualität und Tourismus. Univariate und ausgewählte bivariate Ergebnisse für Deutschland 2023. URL: https://di-tourismusforschung.de/files/fhwestkueste/dokumente/aktuelles/DI%20Tourismusforschung%20%282023%29_Lebensqualit%C3%A4t%20und%20Tourismus_Ergebnisbericht%20Deutschland%202023.pdf
- Deutsche Zentrale für Tourismus e.V. (DZT) (Hrsg.) (2022): Wie DMOs zum Lebensraum-Gestalter werden. URL: <https://open-data-germany.org/wie-dmos-zum-lebensraum-gestalter-werden/>
- DTV 2023 nach Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen e.V.: Reiseanalyse 2016 bis 2023
- Eisenstein, B. und Schmücker, D. (2021): Overtourism?! Zur Tourismusakzeptanz der Bevölkerung in Deutschland. In: Brandl, S., Berg, W., Herntrei, M., Steckenbauer G.C. und Lachmann-Falkner, S. (Hrsg.): Tourismus und ländlicher Raum. Innovative Strategien und Instrumente für die Zukunftsgestaltung. Berlin (Schriften zu Tourismus und Freizeit, 25), S. 33–49
- Hölzl, B. (2019): Destination im Wandel – am Beispiel Meran. In: Pechlaner, H. (Hrsg.) Destination und Lebensraum. Perspektiven touristischer Entwicklung. S. 245–255. DOI: https://doi.org/10.1007/978-3-658-28110-6_20

Quellen II

- Kagermeier, A. & Erdmenger, E. (2019): Overtourismus: Ein Beitrag für eine sozialwissenschaftlich basierte Fundierung und Differenzierung der Diskussion. In: Zeitschrift für Tourismuswissenschaft, 11 (1). S. 65-98. DOI: <https://doi.org/10.1515/tw-2019-0005>
- Roland Berger (Hrsg.) (2018): Protecting your city from overtourism. European city tourism study 2018. URL: https://www.rolandberger.com/publications/publication_pdf/roland_berger_european_city_tourism_2018.pdf
- Pechlaner, H., Nordhorn, C., Volgger, M. (2017): Flucht, Migration und Tourismus – Perspektiven einer „New Hospitality“? In: Pechlaner, H., Volgger, M. (Hrsg.): Die Gesellschaft auf Reisen – Eine Reise in die Gesellschaft. S. 207-221. DOI: <https://doi.org/10.1007/978-3-658-14114-1>
- Sauer, A., Luz, F., Suda, M. und Weiland, U. (2005): Steigerung der Akzeptanz von FFH-Gebieten. Abschlussbericht. URL: <https://www.bfn.de/sites/default/files/BfN/service/Dokumente/skripten/skript144.pdf>
- Seeler, S. & Eisenstein, B. (2023): Tourismus als Treiber der Lebensqualität – Wahrnehmungen der einheimischen Bevölkerung. In: Eilzer, C., Harms, T. und Dörr, M. (Hrsg.): Resilienz als Erfolgsfaktor im Tourismus. DOI: <https://doi.org/10.37307/b.978-3-503-21260-6.06>
- Tourismusverband Wilder Kaiser (2024): Lebensqualität am Wilden Kaiser. URL: https://www.wilderkaiser.info/de/region/lebensqualitaet.html?gad_source=1&qclid=CjwKCAiA_5WvBhBAEiwAZtCU71oc_w4v1iL5aspl_mE_WIJmQOVuhyd_1IUvyieW_uqT1iy8Jm3ljvBoCRJ8QAvD_BwE
- Wittmann, C. Helleisz, L. (2022): Neue Aufgaben des Destinationsmanagements: Zwischen Tourismus und Lebensqualität. Standort 46, 151–156 (2022). <https://doi.org/10.1007/s00548-022-00771-9>
- Wöhler, K. (1997): Marktorientiertes Tourismusmanagement. Berlin et al.